

Die Vorsitzende dankte der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Dem schloss sich Abg. Eichner für seine Fraktion an. Er stellte die Frage, wo eine Fachkraft mit der im Konzept geschilderten Qualifikation gefunden werde und wie die Finanzierung bei einer Absage des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aussehe. Herr Arenz erläuterte, dass grundsätzlich maximale Anforderungen an eine Bewerberin bzw. einen Bewerber gestellt werden; ein Migrationshintergrund alleine stelle noch keine Qualifikation dar. Über den Antrag sei vom BAMF noch nicht entschieden. Sollte ein abschlägiger Bescheid ergehen, könnten die Mittel nur aus dem Haushalt bestritten werden.

In der sich anschließenden kurzen Diskussion, an der sich Abg. Kunert, Abg. Deussen-Dopstadt, Abg. Neuber und SKB Bruch beteiligten, wurde deutlich, dass der Ausschuss dem trägerübergreifenden Projekt positiv gegenüber stehe.

Die Vorsitzende nahm den Bericht zur Kenntnis und sprach sich dafür aus, die Thematik erneut bei Vorlage des Bescheids des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zu erörtern.